# 2. Deutsch Schularbeit

# Thema 2: Sprache im digitalen Zeitalter

## Aufgabe 1

Die Barriere zwischen Sprachen wird immer geringer. Es gibt immer mehr digitale Programme, die das Übersetzen von Sprachen nicht nur schnell, sondern auch qualitativ, ermöglichen. Dazu muss ein Nutzer nur seinen Originaltext einfügen, welcher dann sofort mithilfe von neuralen Netzen übersetzt wird.

Aufgrund dieser raschen technischen Entwicklung wird die Zukunft der Mehrsprachigkeit immer mehr hinterfragt. Einerseits sind viele Experten der Meinung, dass wir aufgrund dieser gemütlichen Alternative des Sprachenlernens, immer weniger Sprachen lernen werden. Für ein ordentliches Sprachverständnis, benötigt der Durchschnittsmensch hunderte Stunden an Lernaufwand. Wobei im Vergleich, ein digitaler Übersetzer nur wenige Sekunden für eine korrekte Übersetzung benötigt. Daher fürchten viele, dass Dolmetscher und Linguisten von solchen Programmen ersetzt werden und die Kunst der Mehrsprachigkeit verloren geht.

Andererseits stellen andere Experten fest, dass immer mehr junge Menschen am Lernen von Sprachen interessiert sind und dies auch tun. Trotz der Möglichkeit, Informationen in Echtzeit zu übersetzen, ist das eigene Sprachverständnis und die Möglichkeit miteinander in der gleichen Sprache zu kommunizieren, für viele Menschen um einiges attraktiver. Besonders da Sprachen eng mit der jeweiligen Kultur verbunden sind, insofern diese die jeweilige Weltansicht in sprachlicher Form verkörpern und Menschen besonders ihren Behalt an kultureller Identität anstreben, ist das Sprachverständnis nach wie vor von großer Bedeutung. Außerdem sind Dolmetscher und Linguisten weiterhin für die Kontrolle der digitalen Übersetzungen, besonders bei medizinischen Übersetzungen, von großer Bedeutung. Der Beruf des Dolmetschers und des Linguisten soll nicht an Bedeutung verlieren, sondern nur seine Rolle im Übersetzungsprozess ändern.

Trotz dem Interesse junger Menschen Sprachen zu lernen, scheint das Lernen einer Zweiten oder Dritten Fremdsprache immer überflüssiger zu werden. Für viele Menschen genügt es, die Muttersprache und die Erste Fremdsprache, welche in den meisten Fällen Englisch ist, zu lernen. Weil im internationalen Raum, besonders in der Wirtschaft, nur noch Englisch benötigt wird. Da zum Großteil, meist nur Informationen durch Texte vermittelt werden, fallen gewisse sprachliche Faktoren, wie das Übertragen von Emotionen oder das Ausdrücken der eigenen Meinung, weg. Daher reichen digitale Übersetzungsprogramme, wie DeepL oder der Übersetzer von Google, in den meisten Fällen aus. Das mühsame Lernen einer Sprache, wäre in diesem Fall eine Zeitverschwendung.

Sprachen haben aber auch andere Verwendungszwecke, als in der Wirtschaft. Besonders für den kulturellen Austausch, Traditionen und der kulturellen Identität sind sie von immenser Bedeutung. Der Verlust von Sprachlichen Kenntnissen, ist mit dem Verlust von Kultur gleichzusetzten. Viele Ausdrucksweisen, Redewendungen, Witze, Phrasen funktionieren nur in der jeweiligen Sprache. Das Hinwachsen zu einer monotonen Sprache und Kultur, kann daher durch das Erlernen mehrerer Sprachen verhindert werden. Außerdem ermöglicht das Verständnis mehrerer Sprachen das Verbessern und Erweitern der eigenen Weltansicht, der Offenheit gegenüber anderen Menschen und Kulturen und besonders der eigenen Grundhaltung gegenüber der Welt, dem Leben und der eigenen Sprache und Kultur. Abgesehen davon, werden Sprachwissenschaftlicher nach wie vor, für diverse Tätigkeiten benötigt, womit das Lernen von Sprachen an Bedeutung behält. Welches besonders im Interesse von Studenten sichtbar ist, da diese sich weiterhin für Sprachen interessieren.

Gesellschaftlich findet trotzdem ein großer Wandel, im Bezug auf die Bedeutung der Mehrsprachigkeit, statt. Einige Experten befürchten, dass viele Sprachen vom Aussterben bedroht sind und die Fähigkeit diese Sprachen zu sprechen, ein Hobby der Elite und Reichen wird. Ähnlich zu der Lage, in dem sich die tote Sprache Latein heutzutage befindet. Und trotz der noch existenten Bedeutung der Sprachenvielfalt, deutet die Zukunft auf eine Zweisprachigkeit und ein Desinteresse an Sprachenvielfalt hin.

Allerdings steuern viele Sprachwissenschaftlicher, Studenten gegen die Regression der Sprachenvielfalt an. Da solch eine Abhängigkeit gegenüber Unternehmen wie Google, für die gegenseitige Kommunikation fragwürdig ist und das Lernen durch digitale Hilfsmittel auch immer leichter wird, ist die Mehrsprachigkeit für viele weiterhin attraktiv.

Digitale Übersetzungsmittel ermöglichen eine rasche und qualitative Übersetzung von Sprachen, welche den langwidrigen Lernaufwand, der für ein ordentliches Sprachverständnis benötigt wird, verhindern. Allerdings ist die Sprache ein wichtiges Mittel des kulturellen Austausches, womit diese für den Erhalt der menschlichen Diversität und der diversen Weltanschauungen, bedeutsam sind. Damit die verschiedensten Kulturen ihre Identität behalten, muss dem Verlust der Sprachenvielfalt durch jegliche Mittel entgegengewirkt werden.

Aufgabe 2

Das Interview „Wenn das Herz plötzlich fehlt, stimmt etwas nicht“ von dem deutschen Linguist Florian Busch, welcher als Sprachwissenschaftlicher am Germanischen Institut der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg arbeitet, wurde von Eike Kühl durchgeführt. Das Thema dieses Interviews ist die Rolle des Emojis in der modernen Sprache und die Entwicklung des Emojis zu einem globalen sprachlichen Hilfsmittel.

Die Verwendung von Emojis wird durch diverse Aspekte beeinflusst. Grundsätzlich wird die Verwendung von Emojis durch den jeweiligen Charakter und den Bevorzugungen des Nutzers bestimmt, welche unabhängig von Alter oder Geschlecht sind. Verspielte Menschen nutzen eine größere Anzahl und buntere Emojis, während konservative Menschen sich im Gebrauch und besonders der Vielfalt der Verwendeten Emojis unterscheiden. Eine besonders große Rolle spielt auch der Empfänger der Nachricht, da in wissenschaftlichen Schreiben gar keine Emojis verwendet werden, in beruflichen E-Mails zwischen Arbeitskollegen nur sehr konservative Emojis, wie das klassische lächelnde Emoji, geduldet werden und zwischen engen Freunden und Familie ein größerer Emoji Gebrauch herrscht. Wobei verschiedene Normen die Verwendung der Emojis bestimmen. Diese Erwartungsnormen entstehen über einen gewissen Zeitraum und bestimmten die Anzahl und die Bedeutung von Emojis. Außerdem wird die Bedeutung gewisser Emojis durch den kulturellen Hintergrund der kommunizierenden Personen bestimmt. Wobei sie grundsätzlich eine Bereicherung der Sprache darstellen, womit verbale Informationen, wie die Lautstärke, die Tonlage oder die Geschwindigkeit und somit der emotionale Zustand des Senders, besser übermittelt werden können. Der Nutzen von Emojis ist besonders in dem letzten Jahrzehnt, durch die Verbreitung des Smartphones und der Aufnahme von vielen Emojis in Unicode-Standard, gestiegen. Da Menschen nun täglich miteinander schreiben und ihnen Emojis bei der Textverfassung zur Verfügung stehen, festigen sich diese im modernen Sprachgebrauch.